



## Sicht-weisen

### **Thema: Dinosaurier, Gigantismus und Größenwahn**

Die Wissenschaftler sagen uns, dass die Dinosaurier vor ca. 4 Mio. Jahren plötzlich verschwunden sind.

Sie erklären dies, durch ein Ereignis, dass das Leben ausgerottet hat.

Wie kann das sein?

Wenn wir uns umschauen, erkennen wir, dass Leben in allem und überall ist.

Demnach wurde das Leben nicht ausgerottet.

Das Leben änderte nur seine Ausdrucksweise.

Das Große und Mächtige von Flora und Fauna, wurde angepasst.

Heute zeigt sich Leben, einmalig und einzig in der Art, in größerer Fülle.

Das Leben hat also einfach die Ausdrucksweise, im Fall der Dinosaurier die Größe, angepasst, um eine vielfältigere Anzahl von Leben auf diesem Planeten zu ermöglichen.

#### **Wir erkennen darin:**

das Leben bringt sich in kleinen Einheiten, wie Zellen, zum Ausdruck.

Diese organisieren sich als Organe und als Organismen.

**Alles ist, in perfekter Größe, dienlicher Ausdruck des Lebens.**

**Und in perfekter Größe ist alles, Ausdruck des Lebens.**

Das Streben und der Machthunger von einigen Menschen führen uns immer wieder zu Gigantismus und Größenwahn.

Das Leben korrigiert dieses fortlaufend und passt es an.

So fällt alles, was zu groß wird, wieder in sich zusammen. Nicht nur die Dinosaurier von damals, auch die von heute werden irgendwann wieder kleiner. Die Geschichte beschreibt viele Beispiele.

Jedes große Gebilde besteht immer aus unzähligen kleinen Einheiten. Nur wenn diese sich zusammenfügen, kann Großes sich zum Ausdruck bringen.

Das gilt genauso für unsere vermeintlich großen Probleme.

Alles Große wird kleiner, so wir unseren Tanzbereich achten, einen Schritt zurück gehen oder darüberstehen.

-so wir es so klein gestalten, bis wir damit umgehen können.

Ein Kindervers beschreibt es so:

Es gibt keine Gespenster groß.

Es sind große Zwerge bloß.